

Aktennotiz 29. Oktober 2020 – Nachhaltigkeit im Tourismus

Teilnehmende:

René Dobler	Jugendherbergen Schweiz
Berno Stoffel	Seilbahnen Schweiz
Martin Abderhalden	GastroSuisse
Damian Constantin	Wallis Tourismus
Davide Codoni	RDK, Swiss Snow Sports
Andreas Bergmann	VSSU
Letizia Elia	Schweiz Tourismus
Barbara Gisi	Schweizer Tourismus-Verband
Rianne Roshier	Netzwerk Schweizer Pärke
Andreas Züllig	HotellerieSuisse
Claude Meier	HotellerieSuisse
Christophe Hans	HotellerieSuisse
Lorenzo Schmiedke	HotellerieSuisse
Stefan Kurmann	Parahotellerie
Kilian Constantin	VöV
Martin Nydegger	Schweiz Tourismus

1) Einführung

C. Meier führt ein und stellt nochmals Ziele des STV-Projekts vor. Am heutigen Workshop soll das Commitment von der Gruppe verabschiedet, die Rollenverteilung zwischen Schweiz Tourismus und den Verbänden klar festgelegt sowie ein Brainstorming zur Wirkungsfrage und den prioritären Handlungsfeldern durchgeführt werden.

2) Aktueller Stand der Arbeiten

- a. Bericht Stand Koordinationsarbeiten
C. Meier informiert über einen Koordinationscall zwischen STV (HS), Seco, SDG-Dialog, SGH und Schweiz Tourismus. Es wurden Themenfelder definiert, die koordiniert werden müssen (in der Präsentation ersichtlich). Der Einbezug von Outgoing Tourismus muss noch geklärt werden. Am 5. November 2020 findet der nächste Koordinationscall statt (gleiche Besetzung).
- b. Bericht Stand Nachhaltigkeitsprogramm von Schweiz Tourismus
L. Elia stellt den aktuellen Stand zum Nachhaltigkeitsprogramm von Schweiz Tourismus vor. Schweiz Tourismus bestätigt auf Anfrage (A. Züllig), dass der Städtetourismus gleichwertig in das Programm integriert wird. Die Teilnehmer bedanken sich für die Arbeiten von Schweiz Tourismus.
- c. Commitment Nachhaltigkeitsprogramm Schweiz Tourismus als Basis – Entscheid
Alle Verbände finden das Commitment gut. Punkt 2 müsste das Wording nochmals überdacht werden. Es geht um Ressourceneffizienz, nicht um Reduktion.

Schweiz Tourismus stellt Ende Kalenderwoche 45 das definitive Commitment den Verbänden zur Verfügung. Alle Verbände werden das Commitment intern in den strategischen Organen spiegeln und absegnen lassen. Frist 18. Dezember 2020.

d. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme wird vorgestellt. Keine Fragen zur aktuellen Analyse. Die Verbände sind aufgefordert, die Bestandsaufnahme bei Bedarf zu ergänzen. Frist: 18. Dezember 2020.

e. Sustainable Development Goals SDGs

Die SDGs und Nachhaltigkeitslücken werden vorgestellt (in der Präsentation ersichtlich). Keine Fragen zur Analyse.

- 2) Wie können wir mehr Wirkung erzielen? Was müssen wir besser machen als bei der letzten Charta 2009? Die Teilnehmenden geben eine kurze Einschätzung zur Frage, weshalb die Wirkung der Charta 2009 begrenzt war: Wir befinden uns in einer anderen Ausgangssituation als 2009; Nachhaltigkeit wird nun gelebt (Mindset) und wird konkret erwartet (Druck von aussen); es fehlte ein gemeinsamer Wille; die Charta 2009 war theoretisch gedacht und konnte keinen Mehrwert versprechen; kurzfristiges Denken.

a. Rollenverteilung Projekte Nachhaltigkeit

Die Teilnehmer sind sich einig, dass der Lead in der Vermarktung bei Schweiz Tourismus liegt. Die Verbände übernehmen den Lead beim Aufgleisen von Programmen und der Befähigung der Unternehmen. Die strategische Gruppe des Nachhaltigkeitsprojekts des STV fungiert als Schnittstelle zwischen Schweiz Tourismus/Hochschule Luzern und den Leistungsträgern.

b. Gemeinsame Ziele definieren

Teilnehmende teilen sich in 2 Gruppen auf und diskutieren in einer kurzen Break-out Session die Frage, wie Wirkung generiert werden kann und welche Ziele dafür gesetzt werden müssen. Alle digitalen Post-its sind im Fotoprotokoll ersichtlich.

Ergebnisse Gruppe 1:

- Es braucht eine gemeinsame Plattform.
- Nachhaltigkeit muss dynamisch betrachtet werden. Ein Commitment ist statisch und eine Ausgangslage. Die Umsetzung muss daher anpassungsfähig sein.
- Es braucht ein Monitoring/messbare Ziele. Achtung: Die Branche ist sehr heterogen und das Monitoring muss dem gerecht werden.
- Nachhaltigkeit muss über einen langfristigen Horizont angedacht werden (nicht über 3 Jahre).
- Tourismuspolitik/Förderinstrumente sollten Nachhaltigkeitskriterien mehr in den Fokus rücken.
- Befähigung der Mitglieder ist entscheidend.

Ergebnisse Gruppe 2:

- Die Rollen müssen klar innerhalb des Systemansatz Tourismus Schweiz definiert werden Doppelspurigkeiten müssen vermieden werden
- Gemeinsame Kommunikation & Austausch (Wissenstransfer).
- Es müssen Prioritäten gesetzt und klare Ziele definiert werden. Die Verbände müssen Ressourcen effizient einsetzen.
- Die Verbände müssen ihre Mitglieder enablen / befähigen aber auch motivieren (Anreize schaffen, Quick Wins).
- Branchenübergreifende Projekte / Leuchtturmprojekte (um die Nachhaltigkeit erlebbar zu machen).
- KPIs & messbare Ziele setzen.
- Benchmarking mit anderen Industrien.

STV FST

Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem

GASTROSUISSE

HotellerieSuisse

RDK

KONFERENZ DER REGIONALEN TOURISMUSDIREKTOREN DER SCHWEIZ (RDK)
CONFERENCE DES DIRECTEURS D'OFFICES DE TOURISME REGIONAUX DE SUISSE (CDR)
CONFERENZA DEI DIRETTORI DEGLI ENTI REGIONALI DEL TURISMO (CDR)
CONFERENZA DALS DIRECTURS REGIONALS SVIZZERS DAL TURISSEM (CDR)



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT



Parahotellerie
Schweiz



Verband öffentlicher Verkehr
Union des transports publics
Unione dei trasporti pubblici



Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen
Association des entreprises suisses de navigation
Associazione delle aziende svizzere di navigazione



VERBAND SCHWEIZER TOURISMUSMANAGER
ASSOCIATION SUISSE DES MANAGERS EN TOURISME
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEI MANAGERS DEL TURISMO
ASSOCIAZIUN SVIZRA DALS MANAGERS DAL TURISSEM

- Politische Unterstützung von Nachhaltigkeitsfördernde Initiativen

3) Orientierungsrahmen schaffen: In welchen Bereichen die Verbände ansetzen wollen

a. Prioritäten in Themenbereichen setzen

Um mögliche Handlungsfelder zu identifizieren, wurden die Teilnehmer, eingeteilt in 2 Gruppen, gebeten, ihre Einschätzung zu den Nachhaltigkeitslücken der Schweiz und des Schweizer Tourismus zu geben.

Gruppe 1:

- Wegen der grossen Heterogenität des Tourismus, ist es schwierig, Projekte aufzugleisen, die alle Branchen gleich betreffen.
- Daher ist es sinnvoll, dass Verbände nach Themen Projekte aufgleisen. Durch dieses Vorgehen könnte ein grosses Portfolio abgedeckt und effizient Wirkung erzielt werden.
- Die Verbände sollten sich auf die Schwächen des Tourismus konzentrieren. Die Stärken vermarktet Schweiz Tourismus.
- Folgende Bereiche wurden identifiziert: Saisonalität, Quantität (intensive Nutzung, Overtourism) vs. Qualität (Schaffung von Naturräumen, weniger oft reisen, dafür längere Aufenthalte), Abfallmanagement, Energie/CO₂, Fachkräftemangel und attraktiver Arbeitsmarkt.

Gruppe 2:

- CO₂-Ausstoss / Energie
- Nachhaltiger Konsum – Abfall – (Biodiversität) (mit der Landwirtschaft und regionalen Produkten verknüpft)
- Chancengleichheit
- Image (-> ST) / Integration im Management (Rahmenbedingungen / Incentives / Anreize)

4) Weiteres Vorgehen

a. 4 Hausaufgaben bis 18.12.2020:

- Commitment in den Verbänden verabschieden (Entscheidungsorgane)
- Bestandsaufnahme überprüfen und ergänzen (Link auf Teams STV siehe unten)
- Vorschlag der Verbände, wie und wo sie selbst prioritär Mitglieder unterstützen möchten (Verbandsebene); Bezug auf die Nachhaltigkeitslücken nehmen.
- HS/Netzwerk Schweizer Pärke Vorschlag zur Wirkung + Vorschlag Einteilung Bearbeitung Themenbereiche. Ergebnisse der heutigen Sitzung bilden die Grundlage.

Nächste digitale Sitzung: 18. Dezember 2020